

Jahresbericht 2002

Sommerferienspiele 2002

In den Sommerferien 2002 hat sich die Bürgerstiftung wieder in die Organisation und Durchführung der Ferienaktionen eingebracht.

Auch diesmal gab es, neben den Vereinen und Gruppen wieder Bürgerinnen und Bürger, die einfach mitgemacht haben, um zu einem ansehnlichen und runden Ferienprogramm beizutragen.



Mitgemacht haben:

Jugendtreff Eulenturm & Steinhausen, Arbeiterwohlfahrt, Kreismuseum Wewelsburg, DLRG Ortsgruppe Büren, Billardverein Büren, Reit- und Fahrverein Büren, Tischtennisverein Büren, Kanu & Skiclub Büren, Bürgerschützen Büren, Kath.Pfarrgemeinde Büren, Slawomir Lewitzki, Ltg. Begegnungsstätte Schumannstraße und Christel Berger-Rottmann, Eddi Kleinschnittger, Annegret Kottmann, Barbara Lorenz & Verena Mertens

Beispiele:

Nasses & Vampirisches

Barbara Lorenz und Annegret Kottmann haben mit ihrem Angebot Kinder im Grundschulalter angesprochen. Insgesamt sechsmal wurde morgens gebastelt, erzählt und gespielt. Die Resonanz auf diese Angebot war sehr gut: es hat sowohl den Kindern als auch den Betreuerinnen großen Spaß gemacht!

Erlebnistag im Wald

Martin und Christel Rottmann, Johannes Zimmer, sowie Ulrich und Bärbel Olfemann haben als Begleiter und Betreuer beim mitgemacht. Insgesamt trafen sich 25 Kinder, die einen tollen Nachmittag am Jugendwaldheim im Ringelsteiner Wald verbrachten. Unter der Leitung von Rolf Tünnermann wurden Waldspiele mit einem Erlebnisparcours angeboten.

Abschließend gab ein gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer und Grillwürstchen.



Sportaktionstag

Christel und Martin Rottmann haben zusammen mit Bärbel Olfemann von der Bürgerstiftung Büren und Cornelia Niggemeier-Buthe vom städtischen Jugendtreff Eulenturm diesen speziellen Sporttag an der Stadthalle organisiert und betreut. Die Idee war es Sportarten, die in Büren nicht etabliert sind, vorzustellen und Motivationen für die Sportarten zu wecken. Damit wurde einem Wunsch der Kinder und Jugendlichen aus den Befragungen anlässlich der Bürener Jugendforen entsprochen.



Die **Golfakademie Paderborn** hatte einen Schlagkäfig für das Schwungtraining und Ballabschlagen mitgebracht.

Es gab Basisinformationen zu Griff, Ballposition, Körperhaltung Putten, Chippen, Pitchen und Driven

Baseball



Ballattack aus Paderborn stellte sich mit gleich drei Baseballkönigern vor: alle sind Spieler des erfolgreichen Baseballteams Paderborn Untouchables:

Rene Herlitzius, Björn Schonlau und Marvin Appiah trugen auch in diesem Jahr alles zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft bei.

In einem Batting Cage (Ballfangkäfig) mit Pitchingmaschine (Wurfmaschine) zeigten sie den interessierten Kindern und Jugendlichen verschiedene Wurf-, Fang- und Schlagtechniken.

In einem kleinen Wettbewerb wurden die drei besten Schlägerinnen und Schläger ermittelt



Inline Skaten

Die Firma Skateline aus Paderborn hatte an diesem Tag Inline Skates von Schuhgröße 30 bis 46 und Schutzausrüstung für alle Teilnehmer parat.

Skateline



Jeder konnte mitmachen beim Grundkurs oder Schnupperkurs. Gezeigt wurden verschiedene Fahr- und Sicherheitstechniken



Mit der **finanziellen Hilfe der Bürgerstiftung** konnten in den Sommerferien der Selbstverteidigungskurs für junge Mädchen, der Sportaktionstag, ein Ausflug zum Heidepark Soltau und das Projekt Jugend trifft Zukunft angeboten werden. Dem jungen Bürener Billardverein finanzierte die Bürgerstiftung zwei Queues, sodass dieser über drei Wochen Kinder und Jugendliche zum Reinschnupern einladen konnte.

Jugend trifft Zukunft

Heimische Firmen und ihre Ausbildungsberufe stellen sich Jugendlichen in den Ferien vor

Dieses Projekt war ein besonderer Programmpunkt in den Sommerferien. Eine Arbeitsgruppe der Bürgerstiftung Büren hatte für interessierte Jugendliche in den Sommerferien die Möglichkeit organisiert, heimische Betriebe und Unternehmen zu besichtigen und die angebotenen Ausbildungsberufe kennen zu lernen. Es ging dabei darum, praxisnah die jeweiligen Ausbildungsberufe darzustellen und den Jugendlichen ein möglichst genaues Zukunftsbild zu geben. Im Rahmen dieser Aktion beteiligen sich die Firma Schäfer aus Rüthen, die Bürener Maschinenfabrik, die Firma Meisterleisten in Meiste, die Sparkasse Paderborn in Büren und die Stadt Büren. Insgesamt nahmen 25 Jugendliche dieses Angebot wahr.

Vorbereitet und begleitet wurde das Projekt von Agnes und Ulrich Größbröhmer, Ludger Eilhard-Chrobak und Bärbel Olfemann.

Anschaffung einer PC-Anlage für die Jugendbegegnungsstätte Schumannstraße

In einer gemeinsamen Sitzung am 26. Juni 2002 haben sich der Stiftungsvorstand und der Stiftungsrat der Bürgerstiftung Büren mehrheitlich für die Unterstützung der Anschaffung eines Computers für die Begegnungsstätte Schumannstraße ausgesprochen.

Diese Jugendfreizeitstätte verfügt, im Gegensatz zu den anderen städtischen Einrichtungen, nicht über einen PC-Anlage. In einem eindringlichen Antrag an die Bürgerstiftung beschrieb der Leiter der Jugendbegegnungsstätte die hohe Einsatzbereitschaft der Kinder und Jugendlichen für ihre Einrichtung: gemeinsam wurde wochenlang an der Instandsetzung der Kellerräume im Bürener Asylbewerberheim gearbeitet, um eine behagliche Atmosphäre zu schaffen.

Dieser Einsatz sollte belohnt werden und so konnte durch das großzügige Entgegenkommen der heimischen Firmen Finke und Rombus und durch die Unterstützung der Bürgerstiftung eine moderne PC-Anlage an die Jugendlichen überreicht werden.

Kultur – Bürener Bühne

In diesem Jahr sollte sich die Bürener Bühne für die Teilnehmerinnen am **Kabarettseminar für Frauen** und für die Teilnehmer des **A-Capella Workshops für Männer**

geöffnet. Beide Angebote waren Programmbausteine der Bürener Kulturkontakte. Sie sind etwas außergewöhnlich und sollten jüngere Frauen und Männer für den Gesang bzw. künstlerische Darstellung motivieren. Kooperationspartner waren neben der Stadt, die Bürgerstiftung und der Chorverbund.

Um den Damen das Kabarettseminar „schmackhaft“ zu machen, gab es am 14. September 2002 den zauberhaft-dämonischen Auftritt von Jeanette Giese mit ihrem **Kabarettprogramm „Vergessen Sie Blocksberg“ in der Aula des Mauritius Gymnasiums.**

Volker Schrewe, mit seiner **A-Capella Formation „Drops“**, wird im Januar 2003 in der **Niedermühle in Büren** auftreten.



Projektideen, die sich zur Zeit in der Entwicklung befinden

Gesundheitsinformationszentrum am Bürener St. Nikolaus Hospital

Unter der Federführung von Dr. Thomas Huber, Chefarzt am St. Nikolaus Hospital Büren, soll in den nächsten Monaten die Errichtung eines medizinischen Patienteninformationszentrums am Bürener Krankenhaus vorangetrieben werden. Hier soll, im wesentlichen durch ehrenamtliches Engagement getragen, eine kompetente Zentralstelle entstehen, die dem Nachfrager alles Wissenswerte um den Bereich Gesundheit und Gesundheitsvorsorge bietet. Dr. Huber wünscht sich eine Zusammenarbeit mit dem Krankenhausträger, dem Förderverein und der Bürgerstiftung, sowie mit allen, die sich bisher schon vorbildlich in diese Themen einbringen. Darüber hinaus ist die Einbindung der örtlichen Schulen geplant. So soll eine Schülergruppe den Krankenhausrundfunk neu organisieren und betreuen. Aber auch jugendrelevante Themen wie Suchtprophylaxe, Sexualität oder Ernährung sollen als Unterrichtsprojekte aufgearbeitet und im Informationszentrum dokumentiert werden.

Mit Hilfe der Bürener Firmen Gödde (Malarbeiten), Lüke (Elektroinstallationen), Meyer (Raumausstattung), Hüser & Michel (Türen) und Kottmann (Laminat), sowie mit tatkräftiger Unterstützung von Monika Falk-Huber, Jutta Schmidt, Waldemar Wagner, Heinz Kottmann Michael Koch, H. Harges, Lukas Nölting, Henning Rempe und Thomas Olfemann, konnten die Räume im Schwesternwohnheim/ehemalige Cafeteria am Bürener St. Josef Hospital bereits hergerichtet werden.

Erhalt und Nutzung der historischen Niedermühle in Büren

dieses Projekt hat zum Ziel, durch das Engagement einer breiten Bürgerschaft ein historisches, denkmalgeschütztes und mit der Stadt tief verwurzeltes Gebäude zu erhalten und einer dauerhaften und multifunktionalen Nutzung durch eine breite Bürgerschaft verfügbar zu machen. Bürgerschaftliches Engagement soll die tragende Säule für den Erhalt und die Nutzung der historischen Niedermühle sein.

Das Gebäude der Niedermühle liegt im historischen Kern der Stadt Büren. In zentraler Lage soll ein Bürgerhaus für Kommunikation und Kultur entstehen. Besondere Möglichkeiten der sozialen und kulturellen Zusammenarbeit sollen hier, über Altersgrenzen hinweg, ausgeschöpft werden.

Da die Niedermühle z.Zt. einen hohen Sanierungsbedarf hat, der vom Eigentümer, dem Haus Büren'scher Fonds, nicht aufgebracht werden kann, ist geplant einen Trägerverein (Mieter des Gebäudes) zu gründen, dessen erstes Ziel die bauliche Sanierung mit größtmöglicher Selbstbeteiligung/Eigenleistung ist. Das dennoch erforderliche Kapital bringen die Partner eines zu gründenden Trägervereins auf. Der Plan ist es, Anteilsbausteine in einer zu einer festgesetzten Summe zu offerieren, die von den oben genannten Partnern, je nach den eigenen Möglichkeiten, erworben werden können. Ferner ist geplant, projektbezogene Spenden seitens der Bürgerstiftung einzuwerben. Zudem besteht die Hoffnung, dass die Projektpläne durch ein spezielles Städtebauprogramm des Landes NRW gefördert werden.

Jahresüberblick

Januar

22.01.2002 Versammlung des Stiftungsvorstandes und des Stiftungsrates

Themen: Jahresabschluss- und Geschäftsbericht für 2001, Wirtschaftsplan für 2002, Projekte für das Jahr 2002

März

21.03.2002 Versammlung des Stiftungsvorstandes und des Stiftungsrates

Thema: Vorstellung der Projektidee Erhalt und Nutzung der Niedermühle durch bürgerschaftliches Engagement mit anschließender Beschlussfassung über die Rolle der Bürgerstiftung in diesem Projekt

Juni

24.06.2002 Versammlung des Stiftungsvorstandes und des Stiftungsrates

Themen: Berichte zu den Projekten Sommerferienaktionen, Projekt Chorworkshop(Bürenr Bühne), Medizin Informationszentrum

November

26.11.2002 Versammlung des Stiftungsvorstandes und des Stiftungsrates

Themen: Vorbereitung des Jahresabschluss/Stifterversammlung, dazu Bericht der Geschäftsführung und Bericht von den Aktivitäten in 2002, Sachstand Projekt Niedermühle, Sachstand Projekt Medizin Informationszentrum, Weiteres Vorgehen in Hinblick auf Stiftungsmarketing/Werben um Zustiftungen, Bericht/Vorschläge aus der Arbeitsgruppe, Förderanträge, Aktivitäten/Projekte für das neue Geschäftsjahr